

## Ursula Nonnemacher Ärztin an Ministeriumsspitze

Ärztin, Sozialexpertin, Oppositions-  
politikerin – und jetzt Gesund-  
heitsministerin und stellvertretende  
Ministerpräsidentin von Branden-



Ursula Nonnemacher

burg: Ursula Nonnemacher hat nach vielen Ämtern in der Zeit der Opposition im Brandenburger Landtag in der neuen sogenannten Kenia-Koalition aus SPD, CDU und Grünen das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz übernommen. Die Grünen-Politikerin zählt zu den Sozial- und Gesundheitsexpertinnen in ihrem Bundesland und hat deutschlandweit das erste Paritäts-Gesetz für eine Landtagswahl initiiert.

Geboren in Wiesbaden, studierte die heute 62-Jährige zunächst an der Universität Mainz Medizin. 1980 wechselte sie an die Freie

Universität Berlin. Im Februar 1993 erhielt sie die Facharztanerkennung für Innere Medizin. Zwischen 1983 und 2009 arbeitete sie als Ärztin im Krankenhaus Spandau, das heutzutage zu Vivantes gehört. Den Grünen trat die dreifache Mutter 1997 bei, ihre kommunalpolitische Arbeit begann sie 1999. Im Jahr 2003 wurde sie Mitglied der Stadtverordnetenversammlung von Falkensee im Landkreis Havelland, wo sie seit 1996 wohnt. Seit der Landtagswahl im Oktober 2009 ist sie Mitglied des Brandenburger Landtages. Dort hatte sie verschiedene Positionen inne, dazu zählte der Fraktionsvorsitz, war Mitglied im Landtagspräsidium sowie in mehreren Sozialausschüssen. Bereits 2014 war sie Spitzenkandidatin für die Grünen, ebenso wie bei der Wahl 2019. Die Umfragewerte waren in diesem Sommer so positiv, dass sie als mögliche Ministerpräsidentin gehandelt wurde. **Rebecca Beerheide**

## Mira Faßbach Junge Ärzte für neue Zukunftsvision

Auf seiner Herbstsitzung Anfang November forderte das Bündnis Junge Ärzte (BJÄ) die Bundesärztekammer auf, eine Zukunftsvision für das deutsche Gesundheitswesen zu entwickeln. Bisher belasse es die verfasste deutsche Ärzteschaft dabei, sich mit tagespolitischen Themen zu beschäftigen, kritisierten die Jungen Ärzte. „Wir wollen unsere Arbeitswirklichkeit aktiv mitgestalten und verbessern. Zu lang wurde nur über und nicht mit uns gesprochen“, sagte Mira Faßbach, Sprecherin des BJÄ, dem *Deutschen Ärzteblatt*. Gern würde das Bündnis mit der Bundesärztekammer lokale Zukunftswerkstätten ausrichten, die sich mit Arbeitsverdichtung, Weiterbildungsbedingungen, Vereinbarkeit von Forschung beziehungsweise Familie und Beruf und der Digitalisierung beschäftigen.

Mira Faßbach (32) studierte von 2006 bis 2013 Humanmedizin in

Essen. Seit 2015 absolviert sie eine Weiterbildung in Urologie am Helios Klinikum Duisburg, befindet sich jedoch gerade in Elternzeit mit ihrem sieben Monate alten Sohn.

Ihr Engagement für das BJÄ, dessen Mitglied sie seit 2017 ist, ruht in dieser Zeit nicht: „Ich bin besonders froh, mir seit November die BJÄ-Sprecherposition mit Max Tischler zu teilen, einem engagierten, motivierten und zuverlässigen Kollegen aus der Dermatologie“, erklärt sie. Zudem ist Faßbach seit diesem Jahr Mitglied der Fraktion Ärztebündnis der Ärztekammer Nordrhein. Seit 2015 ist sie aktives Mitglied der deutschen urologischen Assistenzärztlichen Vertretung GeSRU. **Dr. med. Eva Richter-Kuhlmann**



Mira Faßbach

## NAMEN UND NACHRICHTEN

**Prof. Dr. med. Reinhard Brunkhorst** (66), Chefarzt am KRH Klinikum Region Hannover, ist für seine langjährigen herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der Nieren- und Hochdruckerkrankungen mit der Franz-Volhard-Medaille der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie ausgezeichnet worden.

**Prof. Dr. med. Sonja Schrepfer** (44), Universitäres Herz- und Gefäßzentrum des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE), ist für ihre Stammzellforschungen im Bereich der Transplantationsmedizin mit dem Galenus-von-Pergamon-Preis ausgezeichnet worden. Der von Springer Medizin vergebene Preis ist mit 10 000 Euro dotiert. Schrepfer forscht derzeit an der University of California in San Francisco. **EB**

## AUFGABEN UND ÄMTER

**Prof. Dr. med. Till Acker** (49) ist im September für drei Jahre zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Neuropathologie und Neuroanatomie (DGNN) gewählt worden. Er folgt auf Prof. Dr. med. Clemens Sommer (55), der als Past-Präsident weiter dem Vorstand angehört.

**Dr. med. Udo Dietrich** (52) ist neuer Chefarzt der Abteilung für Anästhesiologie in der Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe. Zuletzt war Dietrich dort Oberarzt.

**Prof. Dr. med. Gert Krischak** (48) ist neuer Präsident der Deutschen Gesellschaft für Physikalische und Rehabilitative Medizin. Der Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie ist seit 2011 Chefarzt an der Federseeklinik Bad Buchau und zugleich Leiter des wissenschaftlichen Instituts für Rehabilitationsmedizinische Forschung an der Universität Ulm.

**Prof. Dr. med. Borna Relja** (39) wurde zum 1. Oktober an der Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg auf die W2-Professur für Experimentelle Radiologie berufen. Sie war zuvor als Leiterin der Arbeitsgruppen „Polytrauma“ und „Schock“ in der Abteilung Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie am Universitätsklinikum Frankfurt/Main tätig. **EB**